Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

# Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№. 179. Morgenblatt. Dienstag, den 16. April. 1867.

## Deutschland.

**Berlin,** 15. April. Se. Majestät der König empfing heute mehrere Militärs, und es folgten alsdann die gewöhnlichen Vorträge. Gestern wohnten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften dem Vormittags-Gottesdienste und der Einsegnung der Kadetten in der Garnisonkirche bei. Mittags hatten der Polizei-Präsident von Wurmb und der General v. Bonin die Ehre des Empfanges und konferirte hierauf Se. Maj. der König mit dem Präsidenten des Staatsministeriums Graf Bismarck.

— Aus Berlin wird der Weser-Ztg. geschrieben: „Hier deutet noch durchaus nichts auf angestellte Rüstungen, und erst Zug um Zug werden die französischen Kriegsvorbereitungen auch die eigenen Sicherheitsmaßregeln bedingen. Sehr unangenehm wird empfunden, daß durch den unglückseligen Konflikt der letzten Jahre der deutsche Küstenschutz sowohl in aktiver Beziehung durch Gründung einer hierzu ausreichenden Flotte, wie in der Anlegung von umfassenden Befestigungswerken so sehr verzögert worden ist, da bei einem Kriege Frankreichs gegen Preußen und Norddeutschland ein Angriff von der Seeseite aus schwerlich unterbleiben dürfte. Uebrigens würden für diesen Fall die Feindseligkeiten für Deutschland auf maritimem Gebiete unzweifelhaft mit einer empfindlichen pekuniären Einbuße eröffnen, indem die bei der Société de forges et chantiers in Marseille in Bau gegebene und bis auf die letzte Rate bereits bezahlte preußische Panzerfregatte ganz unbedingt von der französischen Regierung mit Beschlag belegt werden würde."

— Aus Mainz wird der Volks-Ztg. berichtet: „Am 10. wurden die wegen des Frankfurter Auftritts zu Festungsstrafen verurtheilten Landwehrmänner ärztlich untersucht, um sie demnächst auf die für sie bestimmte Festung zu transportiren. Unter denselben befinden sich neun, welche lebenslänglich, und drei, welche zu sechs Jahren Festung verurtheilt sind."

**Berlin,** 15. April. (Norddeutscher Reichstag.) 23. Sitzung. Präsident: Dr. Simson, am Tisch der Bundeskommissare: Graf Bismarck, v. Roon, Graf zu Eulenburg, Graf Itzenplitz, v. Savigny, Dr. Delbrück, v. Friesen, und 17 Kommissare außerpreußischer Regierungen. Tribünen und Logen sind überfüllt, die Plätze im Hause sehr zahlreich besetzt. In der Hofloge erscheinen JJ. KK. HH. der Kronprinz, der Prinz und die Prinzessin Karl, der Prinz August von Würtemberg und Se. H. der Prinz Nikolaus von Nassau und viele höhere Offiziere. Die Sitzung wird um 10 Uhr 15 Min. durch den Präsidenten Simson eröffnet. Neu eingeretent sind die Abgg. Müller (Stettin) und Fürst Czartoryski, entschuldigt die Abgg. Knapp, Graf Baudissin und Reuning. Das Haus tritt in die Tagesordnung, die Schluß Berathung über den Verfassungs-Entwurf, wie er aus der Vorberathung hervorgegangen ist. Graf Bismarck: Mit Genugthuung könne er konstatiren, daß fast bei allen Veränderungen und in etwa 40 Punkten des Entwurfs die verbündeten Regierungen bereit wären, die Amendements sich anzueignen, sobald es gelinge, in den beiden Punkten, die ein Hinderniß der Verständigung böten, noch zu einer Vereinigung zu gelangen. Die beiden Punkte seien: die Sicherstellung der Heereseinrichtung und die Zahlung von Diäten, auf welche die Regierungen in der, in der Vorberathung beschlossenen Weise nicht einzugehen vermöchten. Die Kommissarien würden bei der Diskussion die Amendements bezeichnen, die annehmbar seien. Redner geht die Punkte durch, die die Regierungen geneigt sind, sich anzueignen. Zum Theil seien die Veränderungen zweifellos als Verbesserungsanträge von den Regierungen erkannt worden, bei einem andern Theile habe es schwerer gehalten, die Uebereinstimmung der Regierungen zu erzielen, die Regierungen hätten sich aber von dem Geiste leiten lassen, von dem er wünsche, daß er den Reichstag bei der Schlußberathung über den Entwurf beseelen möge, vermöge dessen man die individuelle Ueberzeugung zurücktreten lassen möge vor dem nationalen Bestreben, das Ziel zu erreichen, das Gelingen des Werkes in sichere Aussicht zu stellen. (Bravo!)

Der Antrag von Carlowitz und Bockum-Dolffs, welcher dahin geht: „Der Reichstag wolle beschließen: den Entwurf der Verfassung des norddeutschen Bundes, wie derselbe aus den bisherigen Beschlußfassungen des Reichstages hervorgegangen, seinem ganzen Inhalte nach ohne weitere Zusätze und Abänderungen anzunehmen", wird genügend, mit 38 Stimmen unterstützt. Es folgt die General-Debatte.

Abg. Reichensperger erklärt seine Unbefangenheit in der Sache, begreift aber in Folge dessen nicht den den einzelnen Mitgliedern gemachten Vorwurf, dieselben wollten nicht das Zustandekommen des norddeutschen Bundes. Ein solcher sei unbedingt ja nöthig, und zweifellos allgemein anerkannt seien die Lebensbedingungen desselben. Man möge solche Vorwürfe lassen, man möge es vermeiden, Bitterkeit in die Verhandlungen zu streuen, welche vielmehr Verständigungen herbeizuführen bestimmt seien. Er hält es für das mindeste Recht, für Pflicht des Reichstages, an den gefaßten Beschlüssen über das Budget und die Diätenfrage festzuhalten. Redner kommt auf die Militärfrage und deren sechs Jahre lange Behandlung im preußischen Abgeordnetenhause. Es sei anerkannt, daß die Belastungen sehr groß, fast über's Maß seien. Eine Entlastung könne allerdings wohl jetzt nicht eintreten, obwohl sie der König in der Thronrede versprochen habe. Die Forckenbeck'schen Amendements seien festzuhalten. Wer die Unzulässigkeit des Einflusses dar Volksvertretung auf die Verwaltung behaupte, der streite überhaupt gegen Volksrechte, denn jedes Volksrecht involvire eine Schranke der Regierung. Redner bestreitet, daß das Budgetrecht mit einem Einheitsstaat leichter vereinbar sei, als mit dem Bundesstaat, wie dies der Bundeskommissar v. Friesen behauptet habe. Mißbrauch des Budgetrechts allein würde es sein, wollte die Reichsvertretung durch ihr Votum die Armee in Frage stellen. Mit dem Budgetrecht sei auch eine Budgetpflicht verbunden. Die Volksvertretung müsse und werde das unabweislich Nöthige nicht verweigern. Vor diesem Gespenst könne man sich nicht fürchten. (Das Haus ist in großer Unruhe, Redner schwer verständlich.) Redner spricht über die Konstitutrung und Beschlußfähigkeit des preußischen Herrenhauses, dessen Mitglieder theilweise auch Diäten erhalten müßten, nämlich die Vertreter der Universitäten. In der Natur der Sache liege nicht die Diätenlosigkeit und habe keine Präcedentien, es sei eine rein willkürliche Verordnung. (Prinzessin Carl erscheint in der Hofloge.) Daß die vom Grafen Bismarck angefochtenen beiden Amendements nicht dauernd angenommen würden, daran hätten die übrigen Regierungen kein Interesse, nur die von Preußen. Diese aber werde doch nicht den ganzen Verfassungsentwurf an der Diätenfrage scheitern lassen wollen. Das Parlament sei das Deutschland in neuer Lage, und es handele sich nun darum, ob das Parlament sich stark genug fühle, die freiheitlicheren Grundlagen, die Volksrechte, die alle Einzelstaaten schon haben, aufrecht zu erhalten. Auf die Wünsche der Minister könnte es nicht in erster Reihe ankommen, man müsse auf das Volk sehen. (Redner wird vielfach durch Bravo's unterbrochen.) Das Volk werde dankbar sein, wenn man ihm die möglichsten Rechte gewähre. — Graf Bismarck: Er sei nicht in der Lage, schon nicht körperlich, sich mit dem Vorredner in einen Redekampf einzulassen. Er wolle aber erklären, daß, wenn es gelinge, daß die Ansichten des Vorredners hier durchgingen, er nicht im Stande sein werde, die Verantwortlichkeit zu tragen, und den König sofort bitten werde, ihn von seiner Stellung als Präsident der Bundeskommissare und als preußischer Minister zu entheben, und daß er es dann dem Vorredner überlassen wolle, mit der Majorität, mit der er (Graf Bismarck) vielleicht geschlagen werden würde, die Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen (lebhaftes Bravo rechts), und ebenso ein guter Staatsmann, wie ein guter Redner zu sein. (Schluß folgt.)

## Ausland.

**Paris,** 13. April. Der gesetzgebende Körper kommt bei der Diskussion über das Munizipal-Gesetz immer wieder auf die exzeptionelle Stellung von Paris zurück. Diese Stellung wird durch die Haußmann'sche Ungenirtheit und trotzige Sprache in den Berichtigungen, an denen er so überaus freigebig ist, mit jedem Jahre drückender empfunden und die Opposition fühlt sehr wohl, daß sie hier die Mehrzahl der Pariser für sich hat. Dies ist jedoch ein Grund mehr für Rouher, die Majorität wieder und immer wieder für Haußmann einstehen zu lassen. Die Freunde dieses großen Stadtumbildners sind der Ansicht, daß die künftigen Geschlechter für die Herrlichkeiten der umgestalteten Hauptstadt auch die Zeche bezahlen mögen, wie vor einigen Tagen ein Redner offen auszusprechen kein Bedenken trug. Daß so ungeheure städtische Passiva aber zu einer finanziellen oder politischen großen Katastrophe, zu den unsäglichsten Kalamitäten führen kann, ist Jedem klar, der nicht ungewöhnlich stark von den Haußmann'schen Ideen eingenommen ist. Das Journal des Debats, das in volkswirthschaftlichen Fragen einen wohlverdienten Ruf hat, äußert deshalb so bitter wie wahr: „Ob unsere Enkel so entzückt sein werden, wie man zu glauben scheint, lassen wir dahin gestellt sein; das steht aber fest, daß sie, um den von uns gemachten Schulden gerecht zu werden, in die Nothwendigkeit gerathen werden, ihre eigenen Ausgaben zu beschränken und sich zweimal zu bedenken, ehe sie einen Baustein in die Hand nehmen. Der Augenblick läßt sich daher voraussehen, wo diesem Baufieber, das gar nicht in allen Klassen der Bevölkerung eine gleiche Begeisterung findet, gezwungener Maßen eine gänzliche Erschlaffung folgen wird, die vielleicht auch ihre Uebelstände hat, und wir sollten meinen, diese Aussicht verdiente ernste Erwägung. Auf jeden Fall ist Sparsamkeit kein so übles Ding, weil selbst diejenigen, welche dieselbe in den Wind schlagen zu dürfen glauben, jetzt bereits wenigstens hoffen, dieselbe werde zu den schönsten, wenn auch nicht zu den glänzendsten Eigenschaften unserer Enkel gehören."

**Paris,** 12. April. Der Ausschuß für den Gesetzentwurf wegen der Armee-Reform hält im gesetzgebenden Körper fast täglich Sitzungen und hatte vorgestern eine Konferenz mit Rouher, Marschall Niel, Vuitry, General Allard und Baron Darricau. Der Ausschuß besteht auf wesentlichen Abänderungen, die nunmehr im Staatsrathe diskutirt werden sollen. So ist der Ausschuß gegen die allgemeine Wehrpflicht, d. h. „er will nicht, daß die Gesammtheit der Dienstfähigen auch dienstpflichtig für die aktive Armee, die Reserve und die mobile Nationalgarde werden soll." Dagegen ist man gegenseitig einverstanden, daß die nöthige Mannschaft für das französische Heerwesen 800,000 Mann betragen solle. — Die Arbeiterbewegungen machen einen immer unheimlicheren Eindruck. Mehrere Deputirte sind entschlossen, die Regierung über die Anwendung und Folgen des Gesetzes vom 25. Mai 1866 zu interpelliren. — Der Bericht über den Nationaldank für Lamartine ist von E. Ollivier im Ausschusse erstattet worden. Als Politiker wird Lamartine vom Berichterstatter gerühmt als „der Begründer einer Schule, die wohl gepriesen werden darf, da sie wenige Anhänger hat, die der Hochherzigkeit und Seelengröße, die, über den Ueberstürzungen, Mißwilligkeiten und Rachesüchteleien der Parteien erhaben, einzig dem Dienste der Gerechtigkeit geweihet ist, kleinliche Kunstgriffe verschmäht und nicht aus Kleinmuth, sondern aus Geistesgröße gemäßigt wirkt; nicht utopisch, nicht tollkühn und nicht chimärisch handelt, duldsam ist" u. s. w. Was den Gesetzentwurf selbst betrifft, so hat die Majorität dem Dichter, der bald 80 Jahre alt ist, keine lebenslängliche Pension anbieten mögen; durch eine Erhöhung des Kapitals will die Kommission Lamartine jedoch ein genügendes Renteneinkommen verschaffen, Lamartine soll eine Jahresrente von 25,000 Fr. erhalten, wofür das Kapital nach seinem Tode bezahlt wird. Von der Schriftsteller-Galeere ist demnach der alte Mann befreit, und seine Gläubiger werden ihn nun wohl auch in Ruhe und Ehren lassen, da sie ihres Geldes sicher sind.

— Heute wie gestern sind die Ansichten weniger dunkel; ob auch die Aussichten, das ist eine andere Frage. Wenn wir unser Auge den Vorbereitungen zuwenden, die auf dem hiesigen Kriegs-Ministerium wie im ganzen Lande gemacht werden, dann vermindern sich die Hoffnungen auf den Frieden. Direkte Unterhandlungen zwischen Preußen und Frankreich bestehen auch nicht, die friedlichere Beurtheilung der Lage kann also lediglich auf die friedensgünstige Thätigkeit der Unterzeichner der Verträge von 1839 sich stützen. Rußland hat bisher blos im Allgemeinen sich geäußert, indem es sein Bedauern über die Möglichkeit eines Krieges ausspricht: über die Frage selbst hat es seine Meinung noch nicht zu erkennen gegeben. Dasselbe gilt von Oesterreich, von dem aber der Herzog von Gramont, wie gemeldet, wissen will, daß es strenge Neutralität beobachten wolle. In Ungarn scheint man die Neutralität auch zu wünschen, und in Deutsch-Oesterreich, dessen Sympathieen für Preußen (Deutschland) unleugbar sind, spricht man auch der Neutralität das Wort, um wenigstens das Bündniß mit Frankreich zu verhindern.

**London,** 12. April. Der eine Theil der vorzüglichen Rede des Lord-Oberrichters Cockburn, welcher die Verhaftung und Hinrichtnng Gordon's als eine Gesetzlosigkeit kennzeichnete, ist an der großen Jury wirkungslos vorüber gegangen; um so mehr aber hat sie sich den Zusatz zu Herzen genommen, daß es wohl gestattet sein dürfte, die Anklage fallen zu lassen, wenn die Angeklagten ihr an sich gesetzwidriges Verfahren in dem Glauben an die gesetzliche Berechtigung desselben eingeschlagen hätten. Diese äußerst milde Auffassung war für die Geschworenen maßgebend; sie erklärten nach kaum mehr als halbstündiger Berathung die Anklage als „nicht gefunden", und der Prozeß ist also in diesem vorläufigen Stadium bereits abgeschnitten. Die Ankündigung wurde im Gerichtshofe von mehreren Seiten mit Beifallsbezeigungen empfangen, die jedoch von den Beamten sofort unterdrückt wurden. Oberst Nelson und Lieutenant Brand bleiben demnach wie ihr früherer Vorgesetzter Eyre auf freiem Fuße. Das Jamaika-Comité hat jedoch noch nicht die Absicht, auf eine richterliche Entscheidung in irgend welcher Form zu verzichten. Dr. Bruce, welcher während der blutigen Unruhen in Morant Bay verhaftet und längere Zeit im Kerker gehalten wurde, ist auf dem Wege von Jamaika nach England, um gegen Eyre und Nelson die Anklage auf gesetzwidrige Freiheitsberaubung zu erheben.

— Ein gestern ausgegebenes Bulletin über das Befinden der Prinzessin von Wales besagt, daß die fortschreitende Genesung der Prinzessin in den letzten Tagen der vorigen Woche durch das Vorkommen von Entzündung im Kniegelenk unterbrochen wurde. Letzterer Anfall hat indessen seitdem bedeutend nachgelassen. — Der König von Dänemark wird heute seine Rückreise nach Kopenhagen antreten.

— Es war eine scharfe Abstimmung — 310 gegen 289 —, durch welche die Regierung heute Nacht in einer als Lebensbedingung ihres Reform-Entwurfs aufgestellten Frage den Sieg davontrug. Persönliche Steuerzahlung soll demnach ein Grundprinzip des städtischen Wahlrechts bleiben, und Herrn Gladstone's Amendement, welches auch denjenigen Hausinhabern eine Stimme sichern sollte, die in Gestalt eines höheren Miethpreises durch ihren Vermiether die auf das Haus entfallenden Steuern entrichten, ist von einer Koalition der Tories und einer Anzahl theils sehr lauer, theils aber auch höchst aufrichtiger Liberaler aus dem Felde geschlagen worden.

**Italien.** Der Jahrestag der Rückkehr des Papstes im Jahre 1850 wurde in Rom durch eine glänzende Illumination und sonstige festliche Demonstrationen gefeiert. Zu gleicher Zeit war eine aufrührische Proklamation verbreitet, welche die Hülfe Garibaldi's verspricht und sich auf das Schreiben Garibaldi's an das römische Comité zu Florenz bezieht, welches wir gestern mittheilten. Die Bevölkerung verhielt sich ruhig und theilnahmlos.

— Die Stimmung auf der Insel Sicilien ist seit Jahr und Tag eine gedrückte; gegenwärtig hat sich der Bevölkerungen aber ein solcher Schrecken bemächtigt, daß man jeden Tag den Ausbruch eines Aufstandes erwartet. In Palermo verproviantiren sich die Leute für den Fall, daß die Stadt eingeschlossen würde. Wenn die französische Partei es durchsetzt, daß Italien die weit über seine Kräfte gehende Armee nicht reduziren soll, um zu jeder Stunde dem Kaiser Napoleon Heerfolge leisten zu können, so geht der italienische Einheitsstaat der galopirenden Schwindsucht entgegen. Es ist aber eine unselige Heuchelei, wenn Rattazzi mit allen möglichen glatten Redensarten vor's Parlament tritt, während von denjenigen Ersparnissen, welche allein erleichternd wirken können, keine einzige haltbare Thatsache zeugt. Die italienischen Parteien ergeben sich in diese Heuchelei mit einer Verblendung, die zuletzt zu den schwersten politischen nnd finanziellen Krisen führen muß.

**Madrid,** 12. April. Die Gaceta bringt ein Königliches Dekret, durch welches fünf Richter des Ober-Tribunals, welche als Senatoren für den Antrag bezüglich auf den Marschall Serrano gestimmt hatten, ihres Amtes entsetzt werden.

**Schweden.** Prinz Oskar, Herzog von Ostgothland, ist am 9. April von Stockholm abgereist, um sich nach Paris zu begeben. Sein Bruder, Prinz August, Herzog von Darlekalien, der ihn begleiten wollte, hat, plötzlich nicht unbedenklich erkrankt, zurückbleiben müssen.

**Petersburg,** 9. April. Vorgestern hat der Kaiser die Deputation aus Turkestan im goldenen Saale des Winterpalastes empfangen. Scheich-Islam, ein Nachkomme des von den Muselmännern als Heiliger verehrten Sultans Asret, verlas die Adresse, welche dem Kaiser sodann auf einem silbernen Teller von dortiger Arbeit überreicht wurde. Auf demselben lagen auch noch Musterproben von der Seiden- und Baumwollen-Industrie der Stadt Khodschend, ein goldener Pferdezaum von den Städten Uratepe und Dschusak. Nachdem der Kaiser sich mit fast allen Mitgliedern der Deputation über ihre Angelegenheiten und über die Lage des Landes unterhalten, eigenhändig an jedes der Mitglieder Kreuze, Medaillen oder Ringe ertheilt und den Deputirten von Taschkent, Sseid-Asim, zum erblichen Ehrenbürger ernannt hatte, befahl er, allen noch reiche Geschenke zuzustellen.

**Jassy,** 11. April. Nachrichten aus Kiescheneff zufolge wird dort der Generalissimus der südrussischen Armee, Großfürst Constantin, erwartet.

## Pommern.

**Stettin,** 16. April. Der neueste „Staats-Anzeiger" enthält die Allerhöchste Bestätigung des Herrn Stadtraths Sternberg zum zweiten Bürgermeister hiesiger Stadt für eine zwölfjährige Amtsdauer.

— Am evangelischen Schullehrer-Seminar zu Pölitz ist der Kandidat des Predigt- und Rektoramts Dittmann als erster Lehrer angestellt worden.

— Der Finanz-Minister hat bestimmt, daß Personen, welche wegen Einberufung zur Fahne ihr Gewerbe gänzlich eingestellt hatten, die Gewerbesteuer für diejenigen vollen Monate, während welcher das Gewerbe eben ruhte, der unterlassenen Abmeldung unge-

achtet, erlassen, beziehungsweise erstattet werden kann. Im Allgemeinen soll zwar eine vorherige Abmeldung desjenigen Gewerbebetriebes, bei welchem eine monatliche Anmeldung gestattet ist, festgehalten werden, sofern aber, bei sorgfältiger Prüfung, in einzelnen Fällen sich ganz unzweifelhaft ergeben sollte, daß die Abmeldung des Gewerbetriebes von den zum Militärdienste eingezogenen Personen lediglich in Folge ihrer Einberufung zum Militär versäumt worden ist und fest steht, daß das Gewerbe nicht über Monat hinaus, in welchem die Einberufung erfolgte, fortbetrieben ist, den diesfälligen Anträgen der betreffenden Bezirks-Regierungen auf Erstattung der Steuer ausnahmsweise von dem Finanz-Ministerium entsprochen werden.

— Einem hiesigen Kaufmann, dem vor einiger Zeit aus der Bodenkammer mehrerer Kleidungsstücke gestohlen wurden, erhielt gestern ein Packet, begleitet mit einem Briefe, in dem sämmtliche ihm entwendete Gegenstände sich befanden.

(Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft vom 11. April c.) Die Königliche Polizei-Direktion hierselbst hat dem Vorsteher-Amt den Entwurf einer polizeilichen Verordnung, wonach das Kleinmachen von Holz auf den hiesigen Straßen und öffentlichen Plätzen verboten werden soll, zur gutachtlichen Aeußerung mitgetheilt. Das Vorsteher-Amt hat gegen ein solches Verbot nichts zu erinnern gefunden. — Auf eine Anfrage des Königl. Appellationsgerichts zu Posen haben die Vorsteher in einer Prozeßsache ein Gutachten abgegeben, daß weder hier noch in Posen eine Usance bestehe, wonach die Agenten berechtigt sind, die Waaren, welche sie im Auftrage eines Dritten verkauft haben, dem Verkäufer zu übergeben, daß die Rechte und Pflichten eines Agenten nach dem Inhalt des mit seinem Auftraggeber geschlossenen Vertrages zu beurtheilen sind, und daß ein Agent, welchem ohne nähere Bestimmung Waaren zum Verkauf übersandt worden sind, durch einen solchen Auftrag nicht nur zum Verkauf, sondern auch zur Uebergabe ermächtigt wird. — Die Rechnung der kaufmännischen Korporationskasse pro 1866 ist von der Rechnungs-Abnahme-Kommission geprüft und richtig befunden. Das Vorsteher-Amt beschließt, die Decharge zu ertheilen und durch Auflage an der Börse bekannt zu machen, daß die Rechnung in den nächsten vier Wochen in dem Kassenzimmer zur Einsicht bereit liegt. — Auf Veranlassung des Herrn Handelsministers wird über die Wiederbesetzung von preußischen Konsulaten gutachtlich berichtet. — Es wurde beschlossen, die Mitglieder des schiedsrichterlichen Vereins auf den 9. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, einzuladen, um die im Kompromiß vorgeschriebene Wahl von Schiedsrichtern vorzunehmen. — Herr Wilhelm Klemm ist zum Mitgliede des Komités des Handlungs-Armen-Instituts ernannt worden. — Die von der Fachkommission vorgeschlagenen Zusätze zu den Rüböllieferungs-Schlußscheinen werden genehmigt. — Es wurde beschlossen, Herrn Carl Kaehn als Spirituswäger anzustellen und die Beeidigung desselben bei dem hiesigen Magistrat zu beantragen. — In Folge der Bekanntmachung der Vorsteher vom 28. v. M., worin die von der Fachkommission für den Getreidehandel vorgeschlagenen Korporationsmitglieder resp. Handelsmäkler als Vermittler zu den in den §§. 15 und 16 der neuen Schlußscheinformulare erwähnten Geschäften bezeichnet sind, ist eine Vorstellung einiger vereideter Mäkler eingegangen, welche nicht zu den gedachten Vermittlern gehören. Diese Vorstellung ist zunächst der Fachkommission zur Aeußerung vorgelegt worden. — Eine Anzahl von Korporations-Mitgliedern hat den Vorstehern eine Projekt empfohlen, welches die Erweiterung der Börsenräume durch einen Umbau des Börsengebäudes bezweckt. Da nach dem schriftlichen Gutachten eines bewährten Technikers der Ausführung dieses Projektes sehr erhebliche Bedenken entgegenstehen; so beschließen die Vorsteher, darauf nicht weiter einzugehen und die betreffenden Korporations-Mitglieder davon unter abschriftlicher Mittheilung des Gutachtens zu benachrichtigen. — An die Königl. Regierung wurde über den zur Begutachtung mitgetheilten Entwurf einer neuen Strandungsordnung für die Provinzen Preußen und Pommern Bericht erstattet. — Die Herren Ferd. Eisermann und W. Telschow sind aus der Korporation geschieden. Neu aufgenommen sind die Herren G. L. Schittke, A. C. E. Lübcke und T. Rolffsen; wieder aufgenommen ist Herr Leopold Kiesel.

— Personal-Veränderungen in der Kavallerie. Beförderungen in Folge Formation der 5. Eskadrons. Bei dem Kürassier-Regt. Königin (pomm.) Nr. 2: Aggr. Pr.-Lt. v. Ludowig, als Rittmeister und Eskadron-Chef einrangirt. Sek.-Lt. v. Krause I., zum Pr.-Lt. Bei dem neumärk. Dragoner-Regt. Nr. 3: Pr.-Lt. v. Sydow, zum Rittmstr. und Eskadr.-Chef; Pr.-Lt. à la suite v. Corvin-Wiersbitzky, einrangirt. Sek.-Lt. v. Marschall, zum Pr.-Lt. Bei dem Dragoner-Regt. Nr. 11: Pr.-Lt. Siemers zum Rittmstr. und Esk.-Chef; Sek.-Lts. v. Petersdorff, v. Usedom zu Pr.-Lts. Bei dem pomm. Husaren-Regt. (Blüchersche Husaren) Nr. 5: Pr.-Lt. Heim, zum Rittmstr. und Eskadr.-Chef, aggr. Pr.-Lt. Hepke, einrangirt. Sek.-Lt. v. Bonin zum Pr.-Lt. Bei dem 1. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 4: Pr.-Lt. v. Prittwitz, zum Rittmstr. und Esk.-Chef; Sek.-Lts. v. Wedell, v. Heyne II. zu Pr.-Lts. Bei dem 2. pomm. Ulanen-Regt. Nr. 9: Pr.-Lt. Frhr. v. Broich, zum Rittmstr. und Esk.-Chef. Aggr. Pr.-Lt. v. Reden, einrangirt. Sek.-Lt. v. Naso, zum Pr.-Lt.

— Kadetten-Vertheilung am 11. April 1867. Als Portepee-Fähnrich: Port.-Unteroff. v. Foller, zum 4. pomm. Inf.-Regt. Nr. 21.

## Vermischtes.

Holland. Um aus dem Dilemma, das ihr die französischen und die preußischen Zumuthungen geschaffen haben, herauszukommen, soll die Regierung auf die Idee gekommen sein: Luxemburg zu verloosen. An dem Verloosungsplan wird bereits gearbeitet. Ein Berliner Geschäftshaus wird sich nächste Woche zur Abnahme von Loosen empfehlen unter dem Motto: „Gottes Segen bei Jakob Kohn".

— Zur Warnung diene folgender Unglücksfall aus Hilden, den das „Rh. V.-Bl." mittheilt: „Ein zwölfjähriger Knabe hatte sich eine Schaukel von einem Seile angefertigt. Während des Schaukelns fiel derselbe so unglücklich herunter, daß er mit dem Kopfe in dem Seile hängen blieb und so vollständig erwürgt wurde."

## Neueste Nachrichten.

**Hamburg**, 15. April, Morgens. Nach einem Telegramm der „Hamburger Börsenhalle" aus Rio de Janeiro vom 23. März betrugen die Gesammtabladungen an Kaffee 56,000 Sack. Davon gingen nach der Elbe und dem Kanal 15,800, nach der Ostsee 4000 und nach Nordamerika 43,400 Sack. Der Vorrath hat sich um 10,000 Sack vermehrt; der Preis ist um 100 Reis zurückgegangen. Der Cours auf London ist unverändert, dagegen die Fracht steigend. Von Santos wurden 8500 Sack abgeladen.

**Paris**, 14. April, Abends. Auf dem Boulevard wurde die Rente zu 66, 55 gehandelt.

Die französische Regierung sowie die preußische Regierung, sagt die „France", zeigen große Versöhnlichkeit. Dasselbe Blatt dementirt die von dem Pariser „Times"-Korrespondenten verbreiteten Gerüchte bezüglich eines beabsichtigten neuen Staatsstreiches in Frankreich.

**Florenz**, 14. April. Die Verhandlungen über einen Handelsvertrag mit Oesterreich schreiten in günstiger Weise fort. Der österreichische Gesandte hatte heute eine lange Konferenz mit dem Minister Rattazzi, der die Verhandlungen über den Vertrag persönlich leitet.

**Lissabon**, 14. April. Nach den hier eingetroffenen Berichten aus Brasilien würde die Kaiserliche Regierung die Vermittelung der Vereinigten Staaten von Nordamerika in dem Konflikt mit Paraguay zurückweisen.

## Schiffsberichte.

**Swinemünde**, 14. April, Vormittags. Angekommene Schiffe: Alexandra (SD), Bleckert von Sunderland. Pallas, Niemann von Alloa. Emma, Bruce; Virurgo, Barnard von Sunderland. Letztere 3 löschen in Swinemünde. Revier 14 3/4 F. Strom ausgehend. Wind: SW. 2 Schiffe in Sicht.

— 14. April, Nachmittags. Axelhuus (SD), Goll von Kopenhagen. Brilliant, Boyes von Hartlepool, löscht in Swinemünde. 1 Schiff im Ansiegeln. Wind: SW. Strom ausgehend. Revier 14 3/4 F.

— 15. April, Vormittags. Gerdus Hermanus, Müller von Newcastle. Wind: SW. Strom ausgehend. Revier 14 1/2 F.

## Börsen-Berichte.

**Berlin**, 15. April. Weizen loco und Termine höher. Für Roggen auf Termine bestand heute eine animirte Stimmung, wozu wohl hauptsächlich das anhaltende Regenwetter Veranlassung gab. Bei lebhaftem Handel erfuhren Preise eine Steigerung von 2 Thaler pro Wispel und schließt der Markt zu letzten Notirungen ruhig, aber in fester Haltung. Loco- und schwimmende Waare zu besseren Preisen mäßiger Handel. Hafer disponibel und Termine höher. Gekündigt 1200 Ctr. Rüböl war wohl ebenfalls in Folge der anhaltenden nassen Witterung überwiegend gefragt und holte namentlich der Herbst-Termin bessere Preise. Gekündigt 100 Centner. Spiritus wurde wie Roggen zu steigenden Preisen rege gehandelt, schließt jedoch wieder etwas matter. Gekündigt 130,000 Quart.

Weizen loco 72—92 Rt. nach Qualität, gelb galiz. 87 3/4 Rt. ab Boden bez., Lieferung pr. April-Mai 84 3/4, 85, 84 1/2 Rt. bez., Mai-Juni 83 3/4, 84 1/4 Rt. bez., Juni-Juli 84, 1/4 Rt. bez., Juli-August 81 Rt. gez, August-September 79 Rt. Br., Septbr.-Oktober 74 3/4, 75 Rt. bez.

Roggen loco 80-81pfd. 61 Rt. ab Bassin und ab Kahn bez., schwimmend entfernt 80—81pfd. 59 1/2, 60 Rt. bez., pr. Frühjahr 60, 59 1/2, 60 1/4, 59 3/4 Rt. bez., Mai-Juni 59 3/8, 60, 59 1/2 Rt. bez., Juni-Juli 59 3/8, 3/4, 59 1/2 Rt. bez, Juli-August 58, 57 3/4. 58 1/4, 58 Rt. bez., September-Oktober 56, 55 3/4 Rt. bez.

Gerste, große und kleine 46—53 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 28—32 Rt., pr. Frühjahr 30, 1/2 Rt. bez., Mai-Juni 30 1/2, 3/4 Rt. bez., Juni-Juli 31 Rt. bez., Juli-August 30, 1/2 Rt. bez, September-Oktober 28, 1/2 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 6—66 Rt., Futterwaare 54—60 Rt.

Rüböl loco 11 1/6 Rt. Br., pr. April u. April-Mai 11 1/8 Rt. bez., Mai-Juni 11 1/8, 5/24 Rt. bez., Juni-Juli 11 1/3 Rt. Br., Septbr.-Oktbr. 11 5/8, 3/4, 17/24 Rt. bez.

Leinöl loco 13 1/4 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 17 11/24 Rt. bez., pr. April u. April-Mai 16 1/12, 7/24, 1/12 Rt. bez., Mai-Juni 17 1/6, 1/3, 1/6 Rt. bez. u. Gd., 17 1/4 Br., Juni-Juli 17 1/2, 2/3, 1/2 Rt. bez., Juli-August 17 5/6, 18, 17 5/6 Rt. bez.

**Breslau**, 15. April. Spiritus 8000 Tralles 17. Weizen pr. April 79 Br. Roggen pr. April 58 1/2, do. pr. Frühjahr 58 3/4. Rüböl pr. April 10 1/3. Rapps pr. April 93 Br. Zink still.

**Amsterdam**, 13. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Roggen loco 2 1/2, auf Termine 1 Fl. höher. Rapps geschäftslos.

## Wetter vom 15. April 1867.

| Im Westen: | | |
|---|---|---|
| Paris | — R., | Wind — |
| Brüssel | 7,3 R., | " SW |
| Trier | 7,8 R., | " SW |
| Köln | 6,8 R., | " W |
| Münster | 6,5 R., | " S |
| Berlin | 5,3 R., | " W |
| **Im Süden:** | | |
| Breslau | 8,4 R., | Wind SW |
| Ratibor | 8,0 R., | " SW |

| Im Osten: | | |
|---|---|---|
| Danzig | 6,4 R., | Wind SW |
| Königsberg | 6,0 R., | " SW |
| Memel | 4,1 R., | " S |
| Riga | 1,8 R., | " SO |
| Petersburg — | — R., | " — |
| Moskau | — R., | " — |
| **Im Norden:** | | |
| Christians. — | 3,8 R., | Wind OSO |
| Stockholm | 1,9 R., | " SO |
| Haparanda — | 5,6 R., | " SO |

# Zum Stettiner Sport.

**Stettin**, 16. April. Indem wir mit Nachstehendem die Anmeldungen zu den beiden Handicaps mit Genugthuung mittheilen, weil wir daraus auf ein vorzügliches Meeting schließen, knüpfen wir daran noch einige Bemerkungen über die Bedeutung der Pferderennen und ihre großen Erfolge für die Vollblutpferdezucht. Zunächst haben wir zu registriren, daß die völlige Umgestaltung der Verwaltung der Königlichen Gestüte zu außerordentlichen Hoffnungen für das Gestütswesen, resp. die Vollblutpferdezucht berechtigt. An die Spitze der Gestüts-Verwaltung ist ein erfahrener Pferdezüchter, der mit Herz und Verstand lange Jahre hindurch mit Erfolg die Pferdezucht nach verschiedenen Richtungen hin betrieben hat, gestellt. Das Hauptgestüt Trakehnen wird in Folge der neuen Einrichtungen fortan nur das Trakehner Blut rein züchten, Neustadt a. D. die Halbblutzucht poussiren und das Hauptgestüt Graditz, wohin auch die Trainiranstalt zu Lindenau verlegt ist, unter der vorzüglichen Direktion des Grafen Georg Lehndorff nur Vollblut ziehen. Für die Zukunft ist der Jährlingsverkauf in Aussicht gestellt, so daß Vielen die Gelegenheit gegeben werden wird, werthvolles Zucht- und Material für die Rennbahn zu acquiriren, ohne selbst diese sehr große Geldopfer fordernde Zucht zu betreiben. Der Herr Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat die Absicht ausgesprochen, eine berathende Central-Instanz für Renn-Angelegenheiten, ähnlich dem Institute des Landes-Oekonomie-Kollegiums, zu bilden, zu welchem Ende Delegirte sämmtlicher Rennvereine alljährlich, oder so oft das Bedürfniß es erheischt, zusammentreten sollen, um über Ministerial-Vorlagen oder über die aus dem Schooße der verschiedenen Rennvereine hervorgehenden Propositionen gutachtlich zu berathen. Solche Institutionen können nur gedeihlich wirken und wir dürfen daher einer erfreulichen Entwickelung des Rennwesens und resp. dem Aufblühen der Vollblutpferdezucht um so mehr entgegensehen, nachdem die ruhmreichen Resultate unserer Kavallerie im vorjährigen Feldzuge uns den nicht mehr anzuzweifelnden Beweis geliefert haben, daß die Leistungsfähigkeit unserer hier gezüchteten edlen Pferde jede Konkurrenz besteht, aber auch dringend uns mahnt, nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben, sondern mit allen Mitteln bestrebt zu sein, diesen hochwichtigen Kulturzweig zu fördern. Das Radikalmittel finden wir aber nur allein in den Rennen. Die Rennbahn allein ist der Prüfstein für wahrhaft gutes Zuchtmaterial und deshalb ist es eine ernste Pflicht, den Staat, der jetzt außer den vorerwähnten System-Aenderungen auch durch Erhöhung der Rennprämien der Vollblutzucht eine rationelle Aufhülfe giebt, in seinen anerkennenswerthen Bestrebungen energisch zu unterstützen. Die erfolgreichste Subvention muß aber in einer allgemeinen Betheiligung an den Rennen gefunden werden. Ein Jeder muß, so weit seine Kräfte reichen, mit beitragen zum Gelingen der guten Sache. Auf England wollen wir nicht als ein leuchtendes Beispiel verweisen, aber Frankreich, das in dem letzten Decennium seine kolossalen Anstrengungen, England zu erreichen, in überraschender Weise belohnt sah, dürfte geeignet sein, von ihm zu lernen. Außer den Kaiser-, Staats-Departements- und Stadtpreisen von Belang, steuern alle Institute, Vereine und Gesellschaften zu den Rennprämien bei. Die Eisenbahn-Gesellschaften betheiligten sich dabei mit nahe an 50,000 Thlr. Auch in Frankfurt a. M. haben die Direktionen der daselbst einmündenden Eisenbahnen schon seit Jahren erhebliche Rennpreise bewilligt. Dies Beispiel wäre auch für Norddeutschland nachahmungswerth, da man überzeugt sein darf, daß sich die Franzosen und Südländer nicht für den Sport aufopfern würden, wenn es nicht sonst etwas abwürfe.

Hier zu Lande haben wir solcherlei Ansprüche an unsere Eisenbahn-Gesellschaft noch nicht erhoben, wir haben uns darauf beschränkt, nur in sehr bescheidener Weise um Einlegung von Extrazügen zu billigen Fahrpreisen von Cöslin und Stralsund 2c. aus zu petitioniren, um den Besuch der Rennen für die Bewohner der Provinz zu erleichtern und nunmehr ist unsern desfallsigen Anträgen in anerkennenswerther Weise entsprochen worden. (Die weiteren Bekanntmachungen in dieser Beziehung behalten wir uns noch auf später vor.) — Wird nur erst dem großen Publikum Gelegenheit zu billiger Zureise gegeben, dann wird der Sache selbst geholfen und die Eisenbahn-Gesellschaft wird einmal einen erheblichen Nutzen und für's andere das schöne Bewußtsein haben, einer guten Sache eine wesentliche Unterstützung geleistet zu haben. Die Dampfschifffahrts-Gesellschaften haben schon seit Jahren in ihrem und dem Interesse des Vereins für Pferdezucht und Pferderenner den obigen Intentionen entsprochen, und stets ihre Rechnung dabei gefunden.

Schließlich machen wir auf die neu redigirte Proposition für das Kaufpreis-Rennen Nr. 6 am Haupt-Renntage, Sonntag den 5. Mai aufmerksam, nach welchem jeder Aktionär die günstige Aussicht hat, entweder das siegende Pferd oder 250 Thlr. vom Preise (sonst nur 150 Thlr.) zu gewinnen.

Handicap. Vereins-Preis 500 Thlr. Pferde jedes Alters und Landes 50 Thlr. Einsatz, 25 Thlr. Reugeld, jedoch nur 10 Thlr., wenn bis 24. April erklärt. 3/8 deutsche Meilen. Zu nennen bis 6. April. Die Gewichte werden am 20. April durch den Sporn bekannt gemacht. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Reugelder. Bei acht startenden Pferden rettet das dritte seinen Einsatz. Fr. Graf Wanda Henkel v. Donnersmark's br. H. Orloff v. Muscovite a. d. Cicada; Hr. Oberlandstallmeister Baron v. Maltzahn nannte des Großh. Gestüt's Rabensteinfeld F.-H. Theon v. Stockwell a. d. Alma; Hr. Graf Arthur Henkel v. Donnersmarks F.-St. Fern Leaf v. Magnum a. D. Fanny Fern; Hr. Graf Hugo Henkel v. Donnersmark's sen. F.-H. Actaeon v. Beduine a. d. Diana; desselben br. H. Ganymede v. St. Giles a. d. Gaiety; Hr. Baron R. v. Maltzahn Cummerow's br. H. The Beau, v. Prime-Minister a. d. Saline v. Orlando; Graf Lieut. v. Jagow's schwarzbr. H. Balderstone v. Weatherbit a. d. Miß Walker; Hr. Kapt. Schultz's dunkelbraune St. Sea Nymphe v. Weatherbit a. d. Wesh; Hr. Graf Lazy Henkel v. Donnersmark's br. W. Kory-Kory v. Longbow a. d. Fayaway, Königl. Hauptgestüt's Graditz br. H. Virgil v. Stilton a. d. Vielka; desselben br. Hr. Damian v. Sea Horse (D) a. d. Dory; desselben br. H. Glanz v. Stilton a. d. Glückauf; Hr. Noblee's br. St. Arrière Garde v. Voltigeur a. d. Calcutta.

Handicap. Preis der Stadt Stettin 60 Frd'or. Pferde aller Länder. 25 Thlr. Einsatz, ganz Reugeld, jedoch nur 10 Thlr., wenn bis 24. April erklärt. Die Gewichte werden am 20. April durch den Sporn bekannt gemacht. Der Sieger im Handikap des ersten Tages trägt 7 Pfd., das zweite Pferd 4 Pfd. Uebergewicht. 1/4 deutsche Meile. Zu nennen bis 6. April. Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Einsätze und Reugelder. Starten mehr als 8 Pferde, so rettet das dritte Pferd seinen Einsatz. Hr. Dr. Stroußberg's br. St. Rega v. Mountain Dea a. d. Mary; Hr. Baron v. Hirschfeld's F.-H. Czarewitsch v. Autocrat a. d. Practice; Hr. Oberlandstallmeister Baron v. Maltzahn nannte des Großh. Rabensteinfeld's Gestüts F.-H. Theon v. Stockwell a. d. Alma; Hr. Graf Arthur Henkel v. Donnersmark's F.-St. Fern Leaf v. Magnum a. d. Fanny Fern; Hr. Graf Hugo Henkel v. Donnersmark's sen. F.-H. Actaeon v. Beduine a. d. Diana; desselben br. H. Ganymede v. St. Giles a. d. Gaiety; Hr. Lieut. v. Jagow's schwbr. H. Balderstone v. Weatherbit a. d. Miß Walker; Hr. O. Bieler's br. H. Egerton v. Großvenor a. d. Lady Harriet; Hr. Graf Alvenslebens-Exleben's F.-H. Argant v. Saunterer a. d. Gunderitha; desselben br. St. Schalmeyl v. Saunterer a. d. Violine; Hr. Major Graf Schmettow's br. St. Modest Violet (fr. Viper) v. Leamington a. d. Mary; desselben br. H. Gladiator v. Challenger a. d. Durchlaucht; Hr. Kapt. Schultz's F.-St. Selma v. Scherz a. d. Red Rose; Hr. Krause-Hofdamm's hbr. St. Miß Berry v. King Pippin a. d. Fontagne; Hr. Graf Henkel v. Donnersmark's br. W. Kory-Kory v. Longbow a. d. Fayaway; Des Königl. Hauptgestüts Graditz br. H. Sam v. Ellington a. d. Sabra; desselben br. H. Damian v. Sea Horse (D) a. d. Dory; desselben br. H. Glanz v. Stilton a. d. Glückauf; Hr. Noblé's br. St. Belladonna v. Merlin. a. d. Bella.

# Berliner Börse vom 15. April 1867.

## Eisenbahn-Actien.

| | Dividende pro 1865. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 0 | 4 | 34¼ | bz |
| Altona Kiel | 10 | 4 | 125¾ | bz |
| Amsterdam-Rotterd. | 7¼ | 4 | 93½ | bz |
| Bergisch-Märkische | 9 | 4 | 139½ | bz |
| Berlin-Anhalt | 13 | 4 | 210½ | bz |
| Berlin-Görlitz St. | — | 4 | 70 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 5 | 97 | G |
| Berlin-Hamburg | 9½ | 4 | — | bz |
| Berl.-Potsd.-Magd. | 16 | 4 | 205 | bz |
| Berlin-Stettin | 8 | 4 | 137¼ | bz |
| Böhm. Westbahn | — | 6 | 55 | bz |
| Bresl.-Schw.-Freib. | 9 | 4 | 134 | bz |
| Brieg-Neisse | 5 5/12 | 4 | 96 | B |
| Cöln-Minden | 17⅔ | 4 | 135¾ | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 2¼ | 4 | 57 | bz |
| do. Stamm-Prior. | — | 4½ | 74½ | bz |
| do. do. | — | 5 | 80½ | bz |
| Galiz. Ludwigsb. | 5 | 5 | 81 | bz |
| Löbau-Zittau | 0 | 4 | 39¾ | bz |
| Ludwigshafen-Berb. | 10 | 4 | 141 | bz |
| Magdeburg-Halberst. | 15 | 4 | 189 | B |
| Magdeburg-Leipzig | 20 | 4 | 242 | bz |
| do. do. B. | — | 4 | 87 | bz |
| Mainz-Ludwigshafen | 8 | 4 | 121¾ | bz |
| Mecklenburger | 3 | 4 | 73¾ | bz |
| Münster-Hamm | — | 4 | — | bz |
| Niederschl.-Märkische | — | 4 | 90 | G |
| Niederschl. Zweigb. | 3⅔ | 4 | 92½ | bz |
| Nordbahn, Frd.-Wilh. | 4 | 4 | 88 | bz |
| Oberschl. Lit. A. u. C. | 11⅔ | 3½ | 178 | bz |
| do. Lit. B. | 11⅔ | 3½ | 152 | G |
| Oest.-Franz. Staatsb. | 5 | 5 | 100¾ | bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 3¼ | 5 | 71 | bz |
| Rheinische | 7 | 4 | 108¾ | bz |
| do. Stamm-Prior. | 7 | 4 | — | — |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | 4 | 29¼ | G |
| Russische Eisenbahn | — | 5 | 75¾ | B |
| Stargard-Posen | 4½ | 4½ | 92 | bz |
| Südöster. Bahnen | 7½ | 5 | 99 | bz |
| Thüringer | 8⅓ | 4 | 132 | bz |
| Warschau-Wien | 8⅓ | 5 | 59½ | bz |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 81½ | bz |
| do. II. Em. | 4 | — | G |
| do. III. Em. | 4½ | — | bz |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 64 | G |
| do. II. Em. | 5 | 64 | G |
| Bergisch-Märkische I. | 4½ | — | bz |
| do. II. | 4½ | 93¾ | bz |
| do. III. | 3½ | 76 | bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 76 | bz |
| do. IV. | 4½ | 92½ | bz |
| do. V. | 4½ | 92 | bz |
| do. VI. | 4½ | 91¾ | bz |
| do. Düff.-Elb. I. | 4 | — | B |
| do. do. II. | 4½ | — | B |
| do. Dort.-Soest I. | 4 | — | B |
| do. do. II. | 4½ | 91½ | bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 89 | B |
| do. | 4½ | 94½ | bz |
| do. Lit. B. | 4½ | 94 | bz |
| Berlin-Hamb. I. Em. | 4 | — | — |
| do. II. Em. | 4 | — | — |
| Berl.-P.-Magd. A. B. | 4 | — | bz |
| do. C. | 4 | 84¾ | bz |
| Berlin-Stett. I. Em. | 4½ | — | B |
| do. II. Em. | 4 | 83¼ | bz |
| do. III. Em. | 4 | 83 | bz |
| do. IV. Em. | 4½ | 95¼ | bz |
| Breslau-Freiburg | 4½ | --- | bz |
| Cöln-Crefeld | 4½ | — | — |
| Cöln-Minden | 4½ | — | bz |
| do. II. Em. | 5 | 100¾ | bz |
| do. do. | 4 | — | B |
| do. III. Em. | 4 | 84 | B |
| do. do. | 4½ | 93 | bz |
| do. IV. Em. | 4 | 84 | bz |
| do. V. Em. | 4 | 82¼ | bz |
| Cosel-Oderb. (Wilhb.) | 4 | — | G |
| do. III. Em. | 4½ | — | G |
| do. IV. Em. | 4½ | 88 | B |
| Galiz. Ludwigsbahn | 5 | 74¼ | bz |
| Lemberg-Czernow. | 5 | — | bz |
| Magdeb.-Halberstadt | 4½ | — | B |
| do. | 4½ | 92 | G |

## Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Magdeb.-Wittenb. | 3 | 65¾ | bz |
| do. | 4½ | 92½ | G |
| Niederschl.-Märk. I. | 4 | 88 | bz |
| do. II. | 4 | — | B |
| do. conv. I. II. | 4 | 87½ | bz |
| do. III. | 4 | 86¾ | bz |
| do. IV. | 4½ | 96 | G |
| Niederschl. Zweigb. C. | 5 | — | B |
| Oberschlesische A. | 4 | — | — |
| do. B. | 3½ | 78½ | G |
| do. C. | 4 | — | G |
| do. D. | 4 | 86½ | B |
| do. E. | 3½ | 78¾ | G |
| do. F. | 4½ | 93½ | bz |
| do. G. | 4½ | — | G |
| Oesterr.-Französisch | 3 | 231 | bz |
| do. neue | 3 | 219 | B |
| Rheinische | 4 | — | — |
| do. v. St. gar. | 3½ | — | G |
| do. III. Em. 58/60 | 4½ | 90½ | G |
| do. 1862 | 4½ | 90½ | G |
| do. v. St. gar. | 4½ | — | G |
| Rhein-Nahe-Bahn | 4½ | 91¾ | bz |
| do. II. | 4½ | 91¾ | bz |
| Mosko-Rjäsan | 5 | 83½ | B |
| Rjäsan-Kozlow | 5 | 76¼ | G |
| Ruhrort-Cref. K. G. | 4½ | 90 | G |
| do. II. | 4 | — | G |
| do. III. | 4½ | 90 | G |
| Schleswigsche | 4½ | 90½ | bz |
| Stargard-Posen | 4 | — | — |
| do. II. | 4½ | — | G |
| do. III. | 4½ | — | B |
| Südösterr. Staatsb. | 3 | 214 | bz |
| Thüringer | 4 | 88½ | B |
| do. III. | 4 | 88½ | B |
| do. IV. Em. | 4½ | — | G |

## Preußische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 97 | bz |
| Staats-Anleihe 1859 | 5 | 102 | bz |
| Staatsanleihe div. | 4½ | 97⅞ | bz |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 81½ | bz |
| Staats-Präm.-Anl. | 3½ | 119½ | bz |
| Kurhessische Loose | — | 53 | bz |
| Kur N. u. Schuld | 3½ | 80½ | B |
| Berliner Stadt-Obl. | 5 | 102 | G |
| do. | 4½ | 97½ | bz |
| do. | 3½ | 79 | bz |
| Börsenhaus-Anleihe | 5 | 99½ | G |
| Kur- u. N. Pfandbr. | 3½ | 77½ | bz |
| do. neue | 4 | 88¾ | bz |
| Ostpreuß. Pfandbr. | 3½ | 76 | G |
| do. | 4 | 82½ | bz |
| do. | 4½ | 90½ | bz |
| Pommersche Pfandbr. | 3½ | 76¾ | bz |
| do. neue | 4 | 88 | bz |
| Posensche Pfandbr. | 4 | — | — |
| do. neue | 3½ | — | — |
| do. neue | 4 | 86¾ | G |
| Sächsische Pfandbr. | 4 | 85¼ | G |
| Schlesische Pfandbr. | 3½ | 83¾ | G |
| do. Lit. A. | 4 | — | — |
| do. | 3½ | — | — |
| Westpreuß. Pfandbr. | 3½ | 74¾ | bz |
| do. neue | 4 | 82⅛ | bz |
| do. neueste | 4 | 81½ | bz |
| do. | 4½ | 91½ | bz |
| Kur- u. Neum. Rentbr. | 4 | 88½ | bz |
| Pommersche | 4 | 88¼ | bz |
| Posensche | 4 | 88⅛ | bz |
| Preußische | 4 | 88⅛ | bz |
| Westphäl.-Rh. | 4 | 93½ | B |
| Sächsische | 4 | 89 | G |
| Schlesische | 4 | 89¾ | bz |

## Gold und Papier-Geld.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Fr. Bkn. m. R. 99⅞ G | | Dollars | 1 12¼ G | Goldkronen | 9 9 G |
| do. ohne R. 99⅔ G | | Napoleons | 5 12⅜ bz | Gold p. Zollpf. | 463 G |
| Oest. Nt. öst. W. 77⅜ | bz | Louisd'or | 111¼ G | Friedrichsd'or | 113 7/12 G |
| Ruff. Bankn. 79⅛ | bz | Sovereigns | 6 23⅞ bz | Silber | 29 28 bz |

## Fremde Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Anleihe 1866 | 4½ | 92¼ | bz |
| Badische 35 fl.-Loose | — | 30 | B |
| Bairische Präm.-Anl. | 4 | 95 | bz |
| Bair. St.-Anl. 1859 | 4½ | 92 | B |
| Braunschw. Anl. 1866 | 5 | 100½ | bz |
| Dessauer Präm.-Anl. | 3½ | 95 | bz |
| Hamb. Pr.-Anl. 1866 | — | 45 | B |
| Lübecker Präm.-Anl. | 3½ | 48¼ | bz |
| Sächsische Anleihe | 5 | 102 | bz |
| Schwedische Loose | — | — | B |
| Oesterr. Metalliques | 5 | 44½ | B |
| " National-Anl. | 5 | 52 | bz |
| " 1854er Loose | 4 | 57 | G |
| " Credit-Loose | — | 63½ | bz |
| " 1860er Loose | 4 | 62¼ | bz |
| " 1864er Loose | — | 40½ | bz |
| " 1864er Sb.-A. | 5 | 57 | G |
| Italienische Anleihe | 5 | 48⅛ | bz |
| Russ.-engl. Anl. 1862 | 5 | 84½ | B |
| do. 1864 engl. | 5 | 84¼ | G |
| Russ. Pr.-Anl. 1864 | 5 | 88¾ | bz |
| do. 1866 | 5 | 84¼ | bz |
| Russ.-poln. Sch.-Obl. | 4 | 60 | bz |
| Part.-Obl. 500 Fl. | 4 | 90 | bz |
| Amerikaner | 6 | 77¼ | bz |

## Wechsel-Cours.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam kurz | 3 | 143⅛ | bz |
| do. 2 Mon. | 3 | 142½ | bz |
| Hamburg kurz | 2 | 151½ | bz |
| do. 2 Mon. | 2 | 150⅞ | bz |
| London 3 Mon. | 3 | 6 22½ | bz |
| Paris 2 Mon. | 3 | 80¼ | bz |
| Wien Oesterr. W. 8 T. | 4 | 76¾ | bz |
| do. do. 2 Mon. | 4 | 76⅛ | bz |
| Augsburg 2 Mon. | 4 | 56 24 | bz |
| Leipzig 8 Tage | 4½ | 99⅚ | G |
| do. 2 Mon. | 4½ | 99 5/12 | G |
| Frankfurt a. M. 2 M. | 3 | 56 24 | bz |
| Petersburg 3 Wochen | 7 | 87 | bz |
| do. 3 Mon. | 7 | 85⅞ | bz |
| Warschau 8 Tage | 6 | 78⅜ | bz |
| Bremen 8 Tage | 3½ | 110⅞ | bz |

## Bank- und Industrie-Papiere.

| | Dividende pro 1865. | Zf. | | |
|---|---|---|---|---|
| Berliner Kassen-Ver. | 8¼ | 4 | 153 | bz |
| " Handels-Ges. | 8 | 4 | 104 | bz |
| " Immobil.-Ges. | 7½ | 4 | 80½ | B |
| " Omnibus | — | 5 | 73 | bz |
| Braunschweig | 0 | 4 | 89½ | bz |
| Bremen | 6½ | 4 | 112 | bz |
| Coburg, Credit- | 8½ | 4 | 75½ | bz |
| Danzig | 7 3/10 | 4 | 112 | B |
| Darmstadt, Credit- | 6½ | 4 | 76½ | G |
| " Zettel- | 7½ | 4 | 93½ | G |
| Dessau, Credit- | 0 | 0 | 2¼ | B |
| " Gas- | 11 | 5 | 146 | bz |
| " Landes- | 7½ | 4 | 90 | B |
| Disconto-Command. | 6½ | 4 | 89⅛ | bz |
| Eisenbahnbedarfs- | 5½ | 5 | 114 | bz |
| Genf, Credit- | — | 4 | 25¼ | bz |
| Gera | 7⅝ | 4 | 100½ | bz |
| Gotha | 7½ | 4 | 91 | G |
| Hannover | 4 | 4 | 79½ | bz |
| Hörder Hütten- | — | 5 | 110 | G |
| Hypoth. (O. Hübner) | — | — | 108 | bz |
| Erste Pr. Hypoth.-G. | 7 | 4 | — | — |
| Königsberg | 6½ | 4 | 111 | G |
| Leipzig, Credit- | 4 | 4 | 80 | B |
| Luxemburg | 6 | 4 | 82 | bz |
| Magdeburg | 5½ | 4 | 93⅓ | B |
| Meiningen, Credit- | 7 | 4 | 90 | G |
| Minerva Bergw.- | 1 | 5 | 33¼ | G |
| Moldau, Credit- | 0 | 4 | 18 | B |
| Norddeutsche | 9 | 4 | 114 | G |
| Oesterreich, Credit- | 4½ | 5 | 65¼ | bz |
| Phönix | — | 5 | 100 | bz |
| Posen | 6½ | 4 | 96½ | bz |
| Preuß. Bank-Antheile | 10 14/15 | 4½ | 146¼ | bz |
| Ritterschaftl. Priv. | 5⅔ | 4 | 90 | B |
| Rostocker | 6 | 4 | 111½ | B |
| Sächsische | — | 4 | 99¼ | G |
| Schlesischer Bankver. | 7½ | 4 | 111¾ | B |
| Thüringen | 4 | 4 | 63 | bz |
| Vereins-B. (Hamb.) | 8 19/32 | 4 | 109½ | G |
| Weimar | 6½ | 4 | 85¼ | bz |

## Familien-Nachrichten.

**Verlobt:** Fr. Meta Weiß mit Herrn Theodor Itzig (Oranienburg—Berlin). — Frl. Johanna Glaser mit dem Kaufman Moritz Grünbaum (Arnswalde—Bahn).

**Verehelicht:** Herr Friedr. Weber mit Frl. Amanda Bendzow (Stralsund).

**Geboren:** Ein Sohn: Hrn. Pastor Büchsel (Pustamin). — Eine Tochter: Hrn. Hauff (Stettin).

**Gestorben:** Herr Ludw. Bugenhagen [32 J.] (Stralsund). — Gasthofsbes. Fr. Krüger [58 J.] (Grimmen). — Herr Aug. Wilh. Mätzke [66 J.] (Groß-Silber).

# Aufruf

zur Betheiligung an dem in **Stettin** zu errichtenden **Bazar** zum Besten der **Victoria-National-Invaliden-Stiftung.**

Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin veranstaltet im April d. J. in Höchstihrem Palais zu Berlin zum Besten der von Ihrem erhabenen Gemahl in's Leben gerufenen Victoria-National-Invaliden-Stiftung einen Bazar, in welchem Geschenke, die zu diesem Zwecke dargereicht sind, zum Verkauf gestellt werden, und hat in unausgesetzter thätiger Fürsorge für diese Stiftung Bestrebungen gleicher Art in den Provinzen in's Leben gerufen.

Das unterzeichnete im Höchsten Auftrage zur Errichtung von Bazaren in der Provinz Pommern zusammengetretene Comité hat die erforderlichen Einleitungen getroffen, um die Veranstaltung von möglichst zahlreichen Bazaren in der Provinz herbeizuführen, damit den Höchsten Intentionen Ihrer Königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin entsprechend der obengenannten Stiftung eine recht reiche Einnahme zufließe, und beabsichtigt vor Allem hier in Stettin, als der Hauptstadt der Provinz, zu Anfang Mai dieses Jahres die Errichtung eines Bazars ins Werk zu setzen.

Das Gelingen des Unternehmens ist abhängig von der dankbaren Opferwilligkeit der Bewohner Stettins. Indem **jede zum Verkauf geeignete, auch noch so geringe Gabe** willkommen geheißen wird, ist jedem Einzelnen aus allen Berufsklassen von Neuem Gelegenheit gegeben, den schmerzlichen Opfern des Krieges durch die That den schuldigen Dank abzustatten. Denn das Unternehmen dient der Stiftung, welche den im Kampfe für Preußens Ehre und Deutschlands Neugestaltung erwerbsunfähig gewordenen Kriegern, sowie den Familien derselben und den Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen, Hülfe und Unterstützung gewähren soll.

An alle Bewohner Stettins ergeht die herzliche Bitte, den hiesigen Bazar durch zahlreiche Gaben auszustatten.

Die unterzeichneten Mitglieder des Comités nehmen die für den Bazar bestimmten Geschenke entgegen; jedoch wird die Einlieferung **spätestens bis zum 1. Mai** erfolgen müssen, da bereits in den ersten Tagen des Mai die Eröffnung des Bazars beabsichtigt wird.

Der bestimmte Tag der Eröffnung, die Dauer des Verkaufs der Geschenke und die Localität, in welcher der Bazar errichtet werden soll, wird demnächst noch bekannt gemacht werden.

Stettin, den 30. März 1867.

**Das Comité**
**zur Errichtung von Bazaren in der Provinz Pommern zum Besten der Victoria-National-Invaliden-Stiftung.**

Die Ober-Präsidentin **Amalie v. Münchhausen.** Die General-Lieutenant **Francisca v. Böhn.**
Die Consistorial-Präsidentin **Ulrike Heindorf.** Die Geh. Commerzien-Räthin **Rosalie Fretzdorff.**
Die Justiz-Räthin **Bertha Pitzschky.**



## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Leinenwaarenhändlers **Carl Friedrich Ave,** in Firma **Carl Friedr. Ave,** zu Stetti ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin
**auf den 30. April 1867, Vormittags 10 Uhr,**
in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13 vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 6. April 1867.

**Königliches Kreisgericht;**
**Der Kommissar des Konkurses.**
**Heinsius,**
Kreisgerichtsrath.

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **C. F. Böhme** zu Stettin ist der Kaufmann **Wilhelm Starck** in Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Stettin, den 8. April 1867.

**Königl. Kreisgericht.**
**Abtheilung für Civil-Prozeß-Sachen.**

## Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt.

Die geehrten Herrschaften, welche uns auf unsere frühere Bitte Geschenke von **weiblichen Handarbeiten, Kunstgegenständen und Nippsachen** für unsere Verloosung zugedacht haben, bitten wir ergebenst um gütige Einlieferung der Sachen **bis zum Sonnabend vor Ostern,** da unmittelbar nach Ostern die Ausstellung im Saale der Loge (gr. Wollweberstraße Nr. 29) beginnen wird.

Frau Commerzien-Räthin **Witte,** Breitestraße 13, Frau **Julie Meister,** Roßmarkt 6, Frau Geheimräthin **Steffen,** Klosterhof 3, Frau **Dr. Steffen,** gr. Domstraße 13, Frau Consul **Quistorp,** Lindenstraße Nr. 17, Frau Stadträthin **Carton,** Paradeplatz 18 und Frau Rechnungs-Räthin **Steinicke,** Paradeplatz 12, sowie die Vorsteherin Schwester **Hedwig,** sind zur Empfangnahme von Geschenken bereit. Loose à 5 Sgr. sind bei den genannten Damen, sowie bei den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern u. später im Ausstellungslokal zu haben. Im Interesse unserer Anstalt bitten wir wiederholt um recht lebhafte Betheiligung.

**Der Vorstand.**
**Steffen. Carton. Franz Jahn. Most. Steinicke. Weichardt. Hering. Hoffmann. Dr. Steffen jun. Quistorp.**



## Bekanntmachung.

Die Lieferung von 10 Lokomotiven nebst Tendern mit Ausrüstungs- und Reservestücken und zwar:
6 Lokomotiven für Personen-Züge,
4 desgl. " Güter-Züge,
soll im Wege der öffentlichen Submission verdungen werden.

Die Lieferungs-Bedingungen sind in unserm Central-Bureau hier einzusehen, und von dem Eisenbahn-Sekretair **Meyer** gegen Erstattung der Copialien zu beziehen.

Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Submission auf Lieferung von Lokomotiven"
bis zu dem am 28. April cr., Vormittags 10 Uhr, in unserm Central-Bureau anstehenden Termine, in welchem dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten werden eröffnet werden, portofrei an uns einzusenden.

Münster, den 9. April 1867.

**Königl. Direktion der Westfälischen Eisenbahn.**

## Bekanntmachung.

Die mit einer Hebebefugniß für eine Meile versehene Chausseegeldhebestelle zu **Berthke** bei Richtenberg auf der Kunststraße von Stralsund über Richtenberg nach Tribsees soll vom 1. Juli d. J. ab auf eine sechsjährige Zeitdauer, oder mit einer jährlichen Pachtsteigerung von drei Procent auf unbestimmte Zeit anderweit meistbietend verpachtet werden, wozu wir einen Bietungstermin auf:
den 9. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,
auf dem Königl. Steuer-Amte zu Richtenberg anberaumt haben.

Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Sicherung des Gebots sofort im Termine eine Kaution von 200 Rt. baar oder in Staatspapieren zu deponiren ist.

Die Pachtbedingungen können in unserer Registratur oder bei dem Steuer-Amte zu Richtenberg während der Dienststunden eingesehen werden.

Tribsees, den 4. April 1867.

**Königl. Haupt-Zoll-Amt.**

## Bekanntmachung.

Die in dem verflossenen Winter in den Königl. Forstrevieren Mühlenbeck und Klütz eingeschlagenen gesunden Buchen Klobenhölzer und zwar:
a. im Revier Mühlenbeck circa 1900 Klafter,
b. " " Klütz " 700 "
sollen am
**Freitag, den 10. Mai d. J., Mittags 12 Uhr,**
bei dem Gastwirth **Rose** in Alt-Damm, öffentlich meistbietend verkauft werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß im Termine selbst ein Fünftel des Kaufpreises als Angeld zu zahlen ist.

Mühlenbeck und Klütz, den 12. April 1867.

**Die Königlichen Oberförster**
**Gené. Goetze.**

## Friedrich-Wilhelms-Schule.

Nach einer Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums sollen neue einheimische Schüler nur aufgenommen werden, wenn durch ihre Aufnahme die Schülerzahl in einer Klasse nicht über sechszig, neue auswärtige Schüler aber nur dann, wenn diese Zahl nicht über fünfzig steigt. Bei dem gegenwärtigen Schülerbestande können daher in der Friedrich-Wilhelms-Schule neue einheimische Schüler nur in Unter-Quinta u. in den Klassen von Tertia an, neue auswärtige Schüler nur in den Klassen von Ober-Tertia an Aufnahme finden.

Die Aufnahmeprüfung wird Mittwoch, den 24. April, Morgens 9 Uhr, im Conferenzzimmer statt finden.

Die zur Vorschule angemeldeten Kinder bitte ich Donnerstag, den 25. April, Morgens 9 Uhr, in das Lokal der Vorschule zur Aufnahme zu bringen.

**Kleinsorge.**



Ein zweitägiges Fohlen ohne Stute soll am Dienstag, den 16. d. M., Morgens 9 Uhr, im Stalle der unterzeichneten Batterie, öffentlich meistbietend verkauft werden.

**Königl. 54pfünd. Batterie Pommerschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 2.**

# Deutscher Phönix,

**Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.**

Grund-Capital: . . . . . . . . . . 3,142,857 Thlr. Pr. Cour.
Reserve-Fonds: . . . . . . . . . . 755,707 " " "
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1865: . 815,052 " " "
Versicherungen in Kraft während d. J. 1865: . 431,359,526 " " "

Der Deutsche Phönix versichert gegen **Feuerschaden** Gebäude (soweit die Landesgesetze dies gestatten), Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthschaften, Feld-Erzeugnisse in Scheunen und in Schobern, Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände jeder Art zu möglichst billigen, **festen** Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antrags-Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht; auch sind Unterzeichnete gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

**Scheller & Degner,** Bankgeschäft.
General-Agenten des Deutschen Phönix.

# Bad Liebenstein

(Herzogthum Sachsen-Meiningen). **Immelborn**, Station der Werrabahn, 1 Stunde entfernt.
Königl. Preuß. Telegraphenstation.

## Mineralbad, Molkenkur u. Wasserheilanstalt.

Liebenstein, in reizender, geschützter Lage am südwestlichen Abhange des Thüringerwaldes, eröffnet die Saison am 1. Mai — 15. October. Das Bad ist durch Erbohrung einer neuen gehaltreichen kohlensauren Eisenquelle in seinen Heilmitteln bedeutend bereichert worden. **Stahlbader, Soolbader und Eisensoolbader und Fichtennadelbader.** Die **Wasserheilanstalt** ist das ganze Jahr hindurch geöffnet. Die **Molkenanstalt** liefert die anerkannt vortreffliche, aus **Ziegenmilch** täglich frisch bereitete Molke von Mitte Mai an.

Bade-Aerzte: Dr. Doebner, Medicinalrath;
Dr. Martiny, Sanitätsrath, Vorsteher der Kaltwasserheilanstalt;
Dr. Röhrig.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Direction.

**Die Herzogliche Bade-Direction.**

**Kaufleuten,** Buchhaltern, Commis, Reisenden &c., die ihre Stellungen zu verändern beabsichtigen, empfiehlt sich zum kostenfreien Nachweis offener Stellen das in **Dresden** erscheinende Wochenblatt: **„Der Agent"**, auf welchen jede Buchhandlung und Postanstalt mit 12 Sgr. vierteljährlich Bestellung annimmt. Direct unter Kreuzband 16 Sgr.

# Das neu eingerichtete II. Geschäft

**von A. Tœpfer. Kohlmarkt 12 u. 13,**

empfiehlt in grösster Auswahl und zu billigsten Preisen:
Alfénide-, plattirte und Neusilber-Waaren,
Engl. Britannia-Metall-Caffee- u. Thee-Service,
Lampen, Kronen, Ampeln, Candelabres, Leuchter,
Wiener u. Offenbacher feine Lederwaaren,
Holzgeschnitzte Butter-, Käse-, Brod- u. Kuchenteller,
sowie Wein-, Liqueur- u. Rauch-Service,
Schwungkessel, Berzelius-Lampen, Eierkocher von engl. Kupfer. Kunstguss-Gegenstände und feine Stahlwaaren. Maschinen f. wirthschaftliche Zwecke. Garten-Meubles, eiserne Bettstellen, Cocosdecken, Nouveautés etc.

**A. Tœpfer, Schulzen- und Königsstr.-Ecke,**
empfiehlt sein auf's Vollständigste ausgestattete
**Magazin f. Haus- u. Küchengeräthe.**

# Trockenhefe

von vorzüglicher Qualität kann den Sommer über in jedem Quantum abgegeben werden. Näheres auf frankirte Anfragen bei der **Annoncen-Expedition** von
**G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. M.

# Die allein vollständigen und correcten täglichen Gewinnlisten

zu der am 18. April beginnenden 4. Klasse **135. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie** erscheinen wie bisher sofort an jedem Ziehungstage bei mir. Abonnementspreis bei Franco-Zusendung nach außerhalb 1 Rℓ. 5 Sgr., für Berlin 25 Sgr. Franco-Bestellungen werden rechtzeitig erbeten.

## König-Wilhelm-Lotterie.

**Nur noch eine geringe Anzahl** von ganzen Loosen a 2 Thlr. und halben a 1 Thlr. zur **zweiten** Serie [Ziehung 20. bis 23. Mai] habe ich abzulassen. Loose zur **dritten** Serie [Ziehung am 26. und 27. Juni] sind jetzt vorhanden.

Zu beiden Lotterien werden die Listen **[unter Garantie]** bei mir erscheinen. Preis bei Franco-Zusendung nach außerhalb a 3 Sgr., für Berlin $2\frac{1}{2}$ Sgr. pro Exemplar für jede Ziehung.

**H. C. Hahn** in Berlin, Ritterstraße 84,
**General-Agent der König-Wilhelm-Lotterie**
und Herausgeber der täglichen Gewinnlisten der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

**Roth, weiss** und **gelb Kleesaat, franz.** und **Sand-Luzerne, Thimothee, engl., franz., ital.** und **deutsch Rheygras, seradella, belgische Möhren, gelbe, rothe, bairische** und **Oberdorfer Runkelrüben-Saat, Lupinen, Mais,** sowie alle übrigen **Gras-, Feld- u. Wald-Sämereien** offerirt billigst

**Richard Grundmann,**
Schulzenstraße Nr 17.

Ich bescheinige hiermit der Wahrheit gemäß, daß mir der aus der Niederlage von Ferdinand Leitner dahier bezogene **weiße Brustsyrup** aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** gegen eine Brustverschleimung und damit verbundenen Husten vortreffliche Dienste geleistet hat.

Güns, am 20 August 1865.
**Michael Saxlehner,** Tuchmacher.

Alleinige Niederlage für Stettin bei
**Fr. Richter,**
gr. Wollweberstraße 37—38.

# Dr. Baltz'
## Potsdamer Balsam,

**concessionirt** und **gesetzlich deponirt**, seit 23 Jahren von Koryphäen der Wissenschaft empfohlen bei **nervösen Leiden**, Podagra, Hexenschuß (im Rückgrad), Hüftweh, Wadenkrampf, Kopf-, Hals- und Zahnschmerz &c.; von **sofortiger Wirkung** bei allen **rheumatischen** Leiden.

Wir empfehlen diesen anerkannt bewährten Balsam in Flaschen à 10 Sgr. Aufträge von auswärts werden prompt effectuirt.

**Lehmann & Schreiber.**

Nachstehende von dem berühmten Hause **Bergmann & Cie**, Apotheker I. Cl in Paris, Pest u. Rochlitz erfundene Specialitäten werden geneigtester Berücksichtigung empfohlen:

**Theerseife,** gegen alle Hautunreinigkeiten, à Stück 5 Sgr.
**Gichtwatte,** bei allen rheumatischen Leiden von überraschender Wirkung, à Pack 5 u. 8 Sgr.
**Barterzeugungstinctur,** sicherstes Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, à Fl 10 u. 15 Sgr.
**Eis-Pomade,** seit Jahren bekannt und berühmt, zum Kräuseln und Kräftigen der Haare, à Flac. 5, 8 u. 10 Sgr.
**Zahnwolle,** zum augenblicklichen Stillen jeder Art von Zahnschmerz, à Hülse $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Patentirt in den Kaiserl. Franz. Staaten.

Alleiniges Depôt für **Stettin** bei
**Adolf Creutz,**
Breitestrasse 60.

# Heinrich Foelix in Mainz

offerirt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags oder 1 Monat Accept ab Mainz:

| | | | pr. Fl. incl. Fl. | p Ohm 180F |
|---|---|---|---|---|
| Weiße Weine | Pfälzer Wein (guter Tischwein) | 1862er | sgr. 7 | Rℓ. 28 |
| | Laubenheimer | do. | " 8 | " 32 |
| | Niersteiner Kranzberg | do. | " 9 | " 40 |
| | Hochheimer | do. | " $10\frac{1}{2}$ | " 48 |
| | do. Dom Dechaney | do. | " $12\frac{1}{2}$ | " 60 |
| | Rüdesheimer Berg 1865er u. | do. | " 16 | " 80 |
| Rothe | Affenthaler | do. | " 12 | " 56 |
| | Ober-Ingelheimer | do. | " 13 | " 64 |
| | Assmannshäuser | do. | " 16 | " 80 |

Dessertweine von 18 Sgr. bis Rℓ. 4 pr. Flasche. Moussirende Rheinweine (Champagner) von 25 Sgr. bis Rℓ. $1\frac{1}{3}$ pr. Flasche. Garantie selbstverständlich.

**Versendung der**
# Karlsbader
**natürlichen Mineralwässer.**

Die nicht selten an das Wunderbare grenzende Heilkraft des Mineralwassers von Karlsbad ist zu bekannt, als daß es noch nöthig wäre, selbes anzupreisen. Es ist dies eine durch die Erfahrung mehrerer Jahrhunderte erwiesene Thatsache. Bei welchen Krankheitsfällen dieses anzuwenden, oder wo nach ärztlichem Ausdruck **„Karlsbad angezeigt sei,"** wurde in einer eigenen Broschüre, von Herrn Dr. Mannl verfaßt, bündig dargethan. Dieselbe steht Jedem auf Verlangen **gratis** und **franco** zur Verfügung. Versendbar sind alle Quellen von Karlsbad, jedoch werden der Mühlbrunn, Schloßbrunn und Sprudel in ganzen und halben Flaschen am stärksten versendet. Alle Bestellungen auf **Mineralwasser, Sprudelsalz, Sprudelseife** werden pünktlich effektuirt durch die Depots in jeder größeren Stadt und direkt durch die **Brunnen-Versendungsdirektion Heinrich Mattoni** in **Karlsbad** (Böhmen).

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch in diesem Jahre mein reich sortirtes Lager in Herren- und Damen-Schuhen und Stiefeln zu wirklichen Fabrikpreisen billig verkaufen werde, und ist endlich einmal Abhülfe gefunden, daß den Damengamaschen die Näthe nie wieder platzen. Ich halte auf Lager für Damen und Kinder Morgenschuhe sowie alle Arten Gamaschen, grau, braun u. schwarz, sowie Visitenschuhe und Ungarische Stiefel; ich garantire für eignes Fabrikat und bitte um geneigtes Wohlwollen.

**C. Hoffmann,**
Schulzenstraße Nr. 23.

# Dr. med. Samson's Coca-Pillen.

Broschüren über diese gegen **Lungenschwindsucht** u. **Schwächezustände** so sehr berühmten Pillen sind **gratis** zu beziehen durch den Sekretair des verstorb. Dr. med. **Samson,**

**W. Sonnenberg,**
**Braunschweig,** Wendenstraße 48.

Auch vermittelt derselbe auf Wunsch **Consultationen** tüchtiger und discreter Special-Aerzte.

# Associé-Gesuch.

Wegen Ausscheidens des einen Associé wird zu einem seit Jahren bestehenden, gut rentirenden Kohlenbergbaugeschäfte ein anderer Theilnehmer mit ca. 6 Mille Thaler Einlage gesucht. Auf Verlangen kann auch das Ganze verkauft werden.

Gefällige Adressen reeller Selbstkäufer werden Franko-Adressen sub S 452 an das Annoncen-Bureau des Hrn. **Eugen Fort** in Leipzig erbeten.

Ich wohne jetzt Marienplatz Nr. 4.
**Dr. Schlesinger,**
Sanitätsrath.

**5000 Thlr.** gekündigte Sparkassengelder werden sogleich verlangt. Adressen C. S. 77 erbeten in der Exped. d. Bl.

# Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebens an, daß ich mein Geschäft von der Mönchenstraße 22 nach dem Kohlmarkt Nr. 7 verlegt habe.

**W. Sens,** Kürschnermeister.

# Ostender Keller
empfiehlt ganz **fr. Austern.**

# Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 16. April 1867.
Viertes Gastspiel der Königl. Sächs. Hof-Schauspielerin Frl. **Pauline Ulrich.**

**Der Vicomte von Letorières,**
oder:
**Die Kunst zu gefallen.**
Lustspiel in 3 Aufzügen von Carl Blum.

## Vermiethungen.

**Paradeplatz Nr. 2**
ist eine freundl. möbl. Stube zum 1. Mai zu vermiethen. Näheres gr. Wollweberstraße 43, part.

**Roßmarkt Nr. 4**
ist 2 Treppen hoch ein Quartier von 4 Stuben u. allem Zubehör sofort oder zum 1. Juli an ruhige Miether zu vermiethen.

# Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

## Bahnzüge.

### Abgang:

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 52 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug). **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 59 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

### Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg: I.** 6 U. 5 M. Morgens **II.** 11 U. 54 M. Vorm. **III.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **IV.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 40 M. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

## Posten.

### Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf $4^{25}$ fr.
Kariolpost nach Grünhof $4^{45}$ fr. und $11^{20}$ Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney $5^{50}$ fr., 12 Mitt., $5^{50}$ Nm.
Botenpost nach Grabow u. Züllchow $11^{45}$ Vm. u. $6^{30}$ Nm.
Botenpost nach Pommerensdorf $11^{55}$ Vm. u. $5^{55}$ Nm.
Botenpost nach Grünhof $5^{45}$ Nm.
Personenpost nach Pölitz $5^{45}$ Nm.

### Ankunft:

Kariolpost von Grünhof $5^{40}$ fr. u. $11^{55}$ Vm.
Kariolpost von Pommerensdorf $5^{40}$ fr.
Kariolpost von Züllchow und Grabow $7^{15}$ fr.
Botenpost von Neu-Torney $5^{45}$ fr., $11^{55}$ Vm. u. $5^{45}$ Ab.
Botenpost von Züllchow u. Grabow $11^{30}$ Vm. u. $7^{30}$ Nm.
Botenpost von Pommerensdorf $11^{50}$ Vm. u. $5^{50}$ Nm.
Botenpost von Grünhof $5^{20}$ Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Vm.